

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Woch. 1861. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Prohisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Hand. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 265.

Sonntag den 22. September

1861.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Quartals-Abonnement.

Die Expedition, Johannisallee 6 und sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.

Wir bemerken, daß die Post Zeitungen nur auf ausdrückliche Bestellung fortspedirt, und wir ersuchen deshalb unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer Bestellung.

Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten, sämtliche bereits erschienene Nummern nachzuliefern.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Dresden, den 22. September.

— Über Berlin ist gestern dem „Dr. J.“ nachstehendes Telegramm zugegangen: „London, Freitag, 20. September. Die „Daily News“ erfahren haben will, würde der Widerspruch Sachsens nicht länger ein Hinderniß für die Unterzeichnung des franco-preussischen Handelsvertrages sein; derselbe würde mit denjenigen Staaten, welche ihn annehmen wollen, abgeschlossen werden. „Daily News“ meint, daß dies einer Auflösung des Zollvereins gleichkommen würde.“ Diese Meldung ist ein neuer tatsächlicher Beweis, bemerkt das offizielle Blatt, daß man in demjenigen Lager der Presse, welchem auch „Daily News“ angehört, vor einer tendenziösen Lüge nicht zurückschrickt. Wir haben bereits die Stellung Sachsens in dieser Angelegenheit näher dargelegt und dabei erklärt, daß die sächsische Regierung in ihrer eingehenden Beantwortung der betreffenden königlich preussischen Denkschrift den von der königlich preussischen Regierung in ihren Verhandlungen mit Frankreich eingenommenen Standpunkt in formeller, wie in materieller Beziehung vollständig anerkannt, in keinem einzigen Punkte gegen die preussischen Auffassungen einen Widerspruch erhoben und dem Zustandekommen des Vertrages nicht das mindeste Hinderniß in den Weg gelegt hat. Diese Stellung hat die sächsische Regierung seitdem unverrückt festgehalten, und wenn also die Verhandlungen wirklich scheitern sollten, so würde Sachsen ein Vorwurf deshalb nicht treffen können.

— Aus Bittau berichtet man dem Dr. J.: Die seit mehr als acht Tagen anhaltende regnerische Bitterung droht den Exercitien und Manövern der in unserer Gegend cantonnirten Cavalerie und reitenden Artillerie bedenkliche Störungen zu bereiten. Fast täglich kehren die Truppen völlig durchnäßt vom Exercitienplatz in die entlegenen Quartiere zurück. Der Exercitienplatz

selbst ist vom Regen so durchweicht und vom täglichen Exercitien so zerstampft, daß die Pferde nur mit großer Anstrengung sich hindurcharbeiten können, und die vielen entstandenen Löcher für Ross und Mann Gefahr drohen, die schweren, tief-einschneidenden Geschütze aber fast nicht fortzubringen sind. Schon beginnt man sogar zu zweifeln, ob, wenn das ungünstige Wetter andauert — und allerdings kommt immer noch ein Regenschauer nach dem andern von der Lausche herangezogen — die für nächste Woche angeordneten großen Manöver, zu denen Sr. Maj. der König, sowie Sr. I. Hoh. der Kronprinz in Bittau erwartet werden, überhaupt werden stattfinden können. — Am dem hier in Quartier liegenden Prinzen Georg, I. Hoh., und dem gesammten, in der Umgegend im Cantonnement befindlichen Offiziercorps eine Aufmerksamkeit zu erweisen, hatte die hiesige Gesellschaft „Société“ an voriger Mittwoch einen Ball veranstaltet, bei welchem Sr. I. Hoh. selbst einige Tänze zu tanzen und dann in einem Nebensaale einige Erfrischungen einzunehmen geruhte. Hierbei erwiderte Höchstderselbe die von Vorstehern der Gesellschaft auf Sr. Maj. den König und auf Sr. I. Hoh. den Prinzen Georg nebst Höchstderselber Gemahlin ausgebrachten Hochs mit einem Toast auf die Stadt Bittau, „diese Perle der Oberlausitz“. Vorgestern Mittag nahm Sr. I. Hoh. die hiesige Stadtbibliothek in Augenschein, deren mancherlei Schätze und Merkwürdigkeiten, besonders aber die mit kostbaren Miniaturen gezierten, alten Missalien sein lebhaftes Interesse erregten. — Am 19. Abends gaben die Musikbände des Garderegiments und des zweiten Reiterregiments gemeinschaftlich ein Concert in dem hiesigen Circus, welcher zu diesem Zwecke durch Wegräumung der amphitheatralischen Sitzplätze in einen sehr geräumigen Saal verwandelt worden war, der aber dennoch nicht das ganze Publikum zu fassen vermochte, welches zum Anhören der trefflich executirten Piecen zusammengeströmt war.

— In der Ausstellung der königlichen Kunstakademie auf der Brühl'schen Terrasse sind ferner neu aufgestellt: I. Delgemälde. Hrl. v. Podgorzka, hier: Weibliches Brustbild. v. Katsch, hier: Männliches Bildniß; ganze Gestalt. Sparmann hier: Landschaft. Thieme, hier: Männliches Brustbild. II. Aquarelle. v. Kauffmann in Hamburg: Postillon auf der Heide; Aquarelle. Derselbe: Schiffzug am Inn; desgl. Rietschel, † in München: Jerusalem, nach der Natur; Aquarelle. Derselbe: Drei italienische Costumstudien.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Vorgestern wurde über vier Einsprüche verhandelt, wobei Hr. Staatsanwalt Held plaidirte. Der erste war von Joh. Aug. Forkert, gen. Scheller, aus Oberhärtmannsdorf erhoben worden. Er war vom Gerichtsamt im Bezirksgericht wegen Entwendung einer

Leiter in Erwägung der von ihm wegen gleicher Verbrechen schon zweimal verbüßten Gefängnißstrafen zu 4 Monaten Arbeitshaus verurtheilt worden. In der Verhandlung behauptete H., es wäre nicht seine Absicht gewesen, die fragliche Leiter zu entwenden. er müsse zwar zugeben, er habe die ihm anvertraut gewesene Leiter zurücktragen sollen, allein er habe gedacht, es würde nichts auf sich haben, wenn dieselbe nicht pünktlich zurückgegeben werde, er habe sie noch selbst weiter benutzen wollen. Wenn er übrigens die Leiter einem Dritten zum Kaufe angeboten, so sei es nur aus Scherz geschehen. Nach diesen Angaben hielt der Staatsanwalt den Schuldbeweis nicht für ausreichend erbracht, glaubt vielmehr, daß mindestens nicht nachgewiesen sei, wie der Angeklagte, welcher sich lange nichts habe zu Schulden kommen lassen, schon zur Zeit der Anfnahme der Leiter die Absicht der Veräußerung oder widerrechtlichen Benutzung gehabt. Auf Verwendung des Staatsanwalts sprach das Gericht den Angeklagten hierauf in Rangel vollständigen Beweises der Schuld klagfrei. Dann wurde der von dem Tischlergesellen Fr. Nibin Waltber von hier erhobene Einspruch zur Verhandlung gebracht. Derselbe war wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs in Betracht, daß derselbe gegen seinen Arbeitgeber, den wegen Körperverletzung mitangeklagten Liebcher, gerichtet gewesen ist, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Nach erstattetem Vortrag erklärte der Staatsanwalt, daß sich die Verurtheilung des Angeklagten Waltber bezüglich des gewaltsamen Hausfriedensbruchs nicht rechtfertige, weil sich nach den Erhebungen nicht übersehen lasse, ob sich W. im Zustande der Nothwehr geglaubt, als er den Bemühungen Liebchers, ihn zu entfernen, Widerstand entgegensezte. Obwohl der Verteidiger des Mitangeklagten, D. Schelker, seinerseits die Befähigung des Erkenntnisses 1. Instanz in Hinsicht auf die seinem Mandanten beigebrachte Körperverletzung befürwortete, wurde doch W. beschränkt klagfrei gesprochen, rückfällig Liebchers der Bescheid, wornach er zu 2 Ebr. Geldstrafe verurtheilt worden war, bestätigt. Hierauf gelangte der wider Joh. Heinr. Rudolph wegen Verdachts der Parthirerei und beziehentlich Anstiftung zur Unterschlagung abhängigen Untersuchung von der I. Staatsanwaltschaft eingewendete Einspruch zur Verhandlung. Der Angeklagte war bezüchtigt, von dem Artilleriecorporal und Kammerunteroffizier Joh. Karl Heinr. Boigt drei Militärmäntel, welche der Letztere von dem ihm anvertrauten Kammervorräthen genommen und unterschlagen, nach und nach für zusammen 9 Thlr. erkaufte zu haben, und wurde, da der Verdacht nur auf der unbedingten Aussage eines Mitangeklagten beruhte, auch dem Angeklagten noch die Thatfache zur Seite steht, daß er für die Mäntel mehr bezahlt hat, als deren Taxwerth beträgt, Rudolph in 1. Instanz aus Mangel an vollständigem Beweise klagfrei gesprochen. Der Staatsanwalt erklärte hierauf nach erstattetem Vortrag, daß er nur Bestrafung wegen Parthirerei beantragt haben wolle und führte zur Begründung des Einspruchs hauptsächlich an, daß er überzeugt sei, wie der Angeklagte die Unrechtmäßigkeit des Erwerbes, mit Rücksicht auf die näheren Verhältnisse, unter denen der Verkauf der Mäntel stattgefunden, vermuthet habe, und wies hierbei noch besonders auf die Zahl der verkauften Mäntel, ferner darauf hin, daß der Angeklagte mit dem Corporal Boigt bei Abschluß des Handels stets unter vier Augen verkehrt und beantragte die Bestrafung des Angeklagten. Der Verteidiger, Herr Adv. D. Pappermann, sprach hierauf zur Entgegnung. Das Gericht verurtheilte R. zu 5 Tagen Gefängniß. Endlich wurde der Einspruch zur Verhandlung gebracht, welcher in der wider Carl Gottb. Sempel, Lohnfahrman in Radeburg, wegen Hausfriedensbruchs, versuchter und vollendeter Beleidigung vor dem I. Gerichtsamt Radeburg abhängigen Untersuchung vom Angeklagten eingewendet worden ist. Der Angeklagte war wegen gedachter Verbrechen zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen und 4 Tagen verurtheilt worden. Ungeachtet der Erklärung des Staatsanwalts, daß er seinerseits sich für eine Abminderung der dem Angeklagten wegen beigegebenen Hausfriedensbruchs zuerkannten Strafe verwenden wolle, weil ihm eine solche, mit Rücksicht darauf, daß er durch das Benehmen der Denuncianten gereizt worden, gerechtfertigt scheine, wurde der Bescheid 1. Instanz bestätigt.

— Zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen wird Dienstag den 24. d. M. ein großes Concert im Linde'schen Bade stattfinden, welches von dem Kirken'schen, dem Laade'schen, dem Mannsfeld'schen und dem Stadtmusikchore ausgeführt und von Herrn Musikdirector Laade geleitet werden wird.

— Die Künstlerchaft des Herrn Ringe auf dem Euphonion. Wenn Urtiba sagt: „Alles schon dagewesen!“ so ließe sich dieser Satz auch auf das Euphonion anwenden, welches bereits D. Schladni vor länger denn 70 Jahren entzehen ließ, obwohl dieß Instrument damals äußerlich die Gestalt eines kleinen Schreibpultes hatte und inwendig vierzig horizontal liegende gläserne Stäbe zeigte, welche mit nassen Fingern berührt, einen Klang gaben, welcher weit angenehmer als der einer damals üblichen Harmonica war, obgleich es solcher im Anschwellen und Ausschalten der Töne nachstand. Ja, „Alles schon dagewesen“ sobald es aber in neuer Form auftritt, wie es mit den akustischen Versuchen des Herrn Ringe geschehen, dann gewinnt die Umschaffung den Reiz der Neuheit und mit niegefühnten Ahnungen lauscht das Ohr den wunderbar entlockten Tönen. Dieß ist der Fall, wenn man vor dem kleinen Tische steht auf welchem sich 48 mit Wasser gefüllte englische Glasglocken befinden. Einfach und ohne Vorbereitung tritt der Mann hin. Wer weiß wie viele andere Saiten er vielleicht im Leben anschlug, ohne harmonische Erwiderung zu finden; das mit Wasser gefüllte Glas allein hat ihn verstanden welches ihm das Mitgefühl eröffnete. Herr Ringe ist der Abbé de l'Épée des taubstummen Glases, aus der Wasserfüllung heraus beschwört er mit sanft streichender Hand gleichsam eine singende, tiefklagende Sirene, jedes Glas wird unter seinen Fingern zu einer Remonnsäule. Und, welche herrliche Tonschwingungen unter der Vibration; nicht Nerven angreifend, wie auf der Glasharmonica. Man wähnt bei ruhigem Anhören längst verschwundene, nicht mehr gebräuchliche Instrumente zu hören, ungefähr wie vielleicht die wunderbaren Harfen womit zu Davids und Salomon's Zeiten die Hebräer ihre Psalmen begleiteten, Sirtensflöten aus Arabien, die Violo d'amour, die Flute douce und den melancholischen Sakan. Noch nie herrschte wohl im Saal des polnischen Brauhauses, wo wir Herrn Ringe vorgestern Abend hörten, eine solche Aufmerksamkeit. Wie herrlich das Gebet aus dem Freischütz, die „letzte Rose“, die thüringschen Volkslieder und zuletzt gar ein Potpourri. Nach Tagen, wo uns das Jodeln von Tyrolern und böhmischer Wandercapellen noch in den Ohren summt und man wirklich danach trachten möchte, das Gehör wieder in Ordnung zu bringen, da kommt so Etwas zur rechten Zeit. Beim Anhören des Euphonion mit solcher Meisterchaft von dem anspruchlosen Künstler gespielt, werden selbst weniger fühlbare Naturen in eine wohlwolle Stimmung versetzt, weshalb wir alle Tonsreunde auf diesen wahrhaft schönen Genuß hiermit aufmerksam machen wollen.

— Gestern Abend passirte Herr Schleifermeister H. in hiesiger Webergasse das Malheur, daß ihm während des Schleifens durch das Abspringen des Schleifsteins das in Arbeit befindliche Messer am Auge eine gefährliche Verwundung beibrachte, so daß man ihn nach seiner Wohnung bringen mußte.

— Gestern Abend brachten die Schüler vor der Wohnung des verstorbenen Herrn Hofrathners Dettel in der großen Brüdergasse einen Fackelzug.

— Als Curiosum kann ein Briefcouvert angesehen werden, welches einen aus Baltimore kommenden Brief umgab, den dieser Tage ein hiesiger Einwohner erhielt. Dasselbe ist in folgender Weise beschaffen: rechts Adresse und Poststempel, links drei colorirte Bildchen, erstens ein Galgen, woran ein Mann hängt, dieses trägt die Unterschrift: John Davis. Zweitens ein Käfig, worin dessen Freunde sich befinden. Drittens eine im Rothe liegende Fahne der Südstaaten, darunter die Worte: Fato of traitors (Verräthers Loos).

— Die Anfangstrophe eines alten Studentenliedes: „Federleicht ist mein Gepäck“ hätte man dieser Tage als Motto auf ein Packet schreiben können, das mit der Post an einen Jäger abging und als Ergebnis der Schillerlotterie einen Schlafrock enthielt, welcher 28, schreibe achtundzwanzig Loth wog. Diesen Schlafrock vielleicht bei 28 Grad Kälte auf dem Leibe und damit einen Gang

aus dem 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

nach dem Eisenhammer, da könnte es wohl heißen: „Darob entbrannt in Robert's Brust, des Jägers, gift'ger Groll.“

Die Bewohner der Zwingerstraße und Umgebung sind oft Zeugen von Bankereien der dort stationirten Kohlenfuhrleute. Ein bedeutender Streit mit Haaraudrausen entstand neulich Abends. Betheilt waren mehrere Personen beiderlei Geschlechts, die sich Schand und Brand mit Redensarten anthaten, und sich schließlich nicht allzu sanft beim Kopfe nahmen. Eifersucht soll der Grund zu dieser Verächtlichkeit gewesen sein.

Wie der „Const. Stg.“ mitgetheilt wird, war jetzt in Schandau ein Relief der sächsisch-böhmischen Schweiz aufgestellt, das alle Thäler, Berge, Höhen, Felskegel in natürlicher Formation, alle Städte, Dörfer, Stationspunkte in ihren Häusergruppen getreu darstellt. Ein Herr Probst hat 6 Jahre eisernen Fleißes auf die Herstellung dieses interessanten Kunstwerkes verwendet.

Sieben erfahren wir, schreibt man dem Sächs. Erz. aus Bischofswerda, aus sicherer Quelle, daß der frühere Redacteur und Herausgeber des in Löbau erscheinenden „Sächs. Postillons“, J. F. Sobelsfeld, welcher, in die Maiereignisse verwickelt, im Jahre 1849 nach Amerika flüchtete, dort in der Schlacht bei Springfield am 10. August durch eine Kanonenkugel tödtlich verwundet wurde und am 15. August gestorben ist.

In Chemnitz wurde am 18. Nachmittag durch einen außergewöhnlichen Diebstahl die Polizei in besondere Thätigkeit versetzt. Nachmittags gegen 4 Uhr wurde nämlich in einer Restauration, der sogenannten Getreidebörse, einem anwesenden Getreidehändler seine abgelegte Geldtasche mit ca. 120 Thalern spurlos entwendet. Glücklicherweise hatte man gleich Anfangs auf den rechten Mann Verdacht und so gelang es, den Dieb mit sammt dem Gelde in Borsdorf von einer Stunde in einer anderen Restauration zu ergreifen. Derselbe ist ein gewesener Expedient und Mäkler Namens Alban Robert Martius und aus Hohenstein gebürtig. Dem Verbohlenen, welcher mit dem Nachmittagszuge nach Riesa zu hatte abreisen müssen, wurde von einem Freunde, welcher energisch mitgewirkt hatte, die Ergreifung des Diebes und Wiedererlangung des Geldes telegraphirt, so daß er bei seiner Ankunft in R. die gute Nachricht schon vorgefunden haben muß.

Paris, Freitag, 20. Sept. (Tel. Dep. d. Dr. J.) Nach einem hier eingetroffenen Telegramm aus Rom hat der Papst bei der gestern stattgehabten Vermählung des Herzogs von Toscana mit der Prinzessin Marie celebrirt.

Athen, 19. Sept. (Tel. Dep. d. Dr. J.) Gestern Abend ist auf dem Schlossplatze von einem Studenten auf J Maj die Königin geschossen worden. Der Schuß ist glücklicherweise fehl gegangen. Der Thäter wurde verhaftet. Es herrscht vollständige Ruhe. Der Unwille über das Attentat ist allgemein.

### Königliches Hoftheater.

Fräulein Emma Denker vom Hoftheater zu München, jedenfalls eine Verwandte und Schülerin jener bekannten älteren Münchner Hoftheaterspielerin dieses Namens, trat am 20. Septbr. als Louise Millerin in Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ zum ersten Male als Gast auf. — Ihre Erscheinung ist nicht eben imponirend, doch hinreichend für die Rolle einer Louise Millerin, wogegen ihre ganze Manier, ihre Declamation mehr die einer eigentlichen Theaterprinzessin ist. Sie weiß, daß das Einfachschöne bei der großen Menge nicht so durchschlägt und trägt darum etwas stärker auf. Uebrigens ist ihr bereits die nöthige Theaterroutine eigen, ihr Organ ist ziemlich ausgiebig und modulirungsfähig, nur ihre Aussprache erinnert noch in einigen kaum hörbaren Kleinigkeiten an ihre Süddeutsche Abstammung. — Den übrigen Mitwirkenden ist auch dies Mal wieder nachzurühmen, daß sie sich der etwas zu schroff hingestellten Schiller'schen Charaktere in jener feinen und verständigen Behandlungsweise angenommen, wodurch beide Theile, der Dichter und der Darsteller, nur gewinnen können. Herr Wirth ist als Präsident zu einer Berühmtheit gelangt; ihm reißen sich an: Herr Quanter (Secrétaire), Herr Heese (Hofmarschall), Herr Winger (Stadtmusikus) und Frau Bayer-Bürck (Milfort). — Sie alle trugen

— wie schon angedeutet — dazu bei, den ursprünglich gräßlichen, stellenweise lächerlichen Eindruck jener Rollen in den beabsichtigten tragischen Eindruck künstlerisch abzumildern. C. v. D. \*\*

### Briefkasten.

Dr. G. hier. Nach unserer Ansicht ist hier völliges Ignoriren das Beste. Jeder erträglich gute Kopf ist für einsichtlose Köpfe, deren Meinungen er nicht theilt, sofort Gegenstand des Hasses und es steht wohl fest, daß kein Künstler oder Gelehrter jemals anders zu einem gewissen Grade der Vollkommenheit gelangt sei, als durch die äußerste Hartnäckigkeit und den eingewurzeltsten Entschluß, gegen den Strom zu schwimmen. In vorliegendem Fall könnte Lessings Beispiel gelten, von dem Friedrich Schlegel sagt: „Er war rechtschaffen und freimüthig, er mußte gehaßt werden.“

\*\* F. R. in M. Also „zu spät“. Das ist Ihnen schon recht, warum haben Sie unsern Brief nicht gleich beachtet, als das Gesuch in unserm Blatte stand. „Wenn uns die Gelegenheit grüßt recht schön, so sollen wir ihr danken und entgegen gehn.“

\*\* B. v. S. „Erinnerung“. Wir sind gern bereit, Ihren Wunsch zu erfüllen, wenn Sie uns die Ehre Ihres Besuches gönnen wollen, — Lütichaustraße Nr. 9 zweite Etage. Schriftlich würde dieß zu weit führen.

Stadtpostbrief von einem „Abonnet“ folgendem Inhaltes: „Könnten nicht die Ketten, welche sich an der Hauptstraße zwischen den Steinlegeln befinden, etwas niedriger gehangen werden, damit Fußgänger, welche sich den Weg kürzen und darüber hinwegspringen wollen, nicht auf dem Fußboden schlagen, wie dieß vor etlichen Tagen mit einem Infanteriesoldaten der Fall war und Gewölbehhaber zu beiden Seiten oftmals mit Bedauern sehen mußten.“ — Sind denn, verehrter Abonnet, die Ketten nur da wie ein Stock, worüber man zur Beistützung einen Pudel hinwegspringen läßt? Nicht nur ein Infanterist, wir sahen neulich auch einen von der Cavallerie, der dieß Kunststück probirte, dabei aber hinstiel wie ein Ruffack. Niemand bedauerte, er wurde vielmehr ausgelacht. — Beachten wir lieber andere Gemmelten. —

\*\* R. — nn. hier. Könnte nur als Inserat aufgenommen werden, selbst aber dadurch würde kein Resultat zu erwarten sein, denn:

Wenn Mann und Frau sich in der Zeitung zanken,  
Wie mag's da um des Hauses Frieden stehn?  
Da kann nicht mehr die Rede sein vom Wanken,  
Da ist er ja wohl längst im Untergehn.  
Da predigt Sühne man nur tauben Ohren  
Und jedes Wort des Friedens ist verloren.

Die Redaction.

Da jetzt wiederholt Kaufsofferten für Chemnitz-rieser Anwartscheine in öffentlichen Blättern gemacht werden, so dürfte durch folgende Uebersicht des jetzigen Werthes dieser Papiere dem Publikum diese Mittheilung wünschenswerth erscheinen.

### Brutto-Einnahmen.

	R.	N.	Pf.
1853/4	261640	14	1
1854/5	314789	27	3
1855/6	384579	27	3
1856/7	369886	17	6
1857/8	445867	3	5
1858/9	448821	9	5
1859/60	483756	11	—
1860/1	494123	25	8
1861/2	494123	25	8
1862/3	494128	25	8

4,194713 7 7.

Hiervon 2766000 — — Betr'eb's u. Zinsenaufwand.

1,428713 7 7

gemeinjährig 10: 142871 — —

Durch Division mit 40,000: 3 Thlr. 17 Ngr. 1 Pf. Durchschnittsdividende, giebt den 25fachen Betrag:

89 Thlr. 7 Ngr 5 Pf.,

darauf 20 „ „ „ „ erhalten.

69 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.

Dahingegen 28 „ 21 „ 1 „ Zinsen à 4 pCt. für 10 Jahr, macht die noch zu zahlende Entschädigungs-Summe pro Stück

97 Thlr. 28 Ngr. 6 Pf.

Von **Hoffischen Malz-Extract**  
und **Kraft-Brust-Malz**  
(vis cerevisia)

in Neustadt **Moritz Wutke,** am Markt.  
in Altstadt **Adolf May,** See-  
straße.  
Bei Entnahme von 12 Flaschen Extract 6 Ngr. à Flasche incl. Glas,  
von 1 Flasche à 6 1/2 Ngr. mit Glas.

Sämmtliche Briefe mit Aufträgen, an Herrn Joh. Hoff in Berlin gerichtet,  
gehen zur Abfertigung an mich zurück, da ich ermächtigt bin, unter denselben Bedin-  
gungen, wie die Fabrik liefert, zu verkaufen, was zur Ersparniß an Zeit, Porto- und  
Frachtpfeisen ergebenst anzeige

Das General-Depot für Sachsen  
**Adolf May.**



**Lampen aller Arten**

empfiehlt unter Garantie zu möglichst  
billigen Preisen die

**Lampen-Fabrik**

von  
**Herrmann Regner,**  
Wilsdrufferstraße Nr. 33.  
Reparaturen werden prompt besorgt.



**Marinierte Meringe,  
Stralsunder Brat-Meringe,  
Parmesan-Käse**

in bester Waare und billigst bei  
**Ferdinand Schneider,**  
Ecke der Josephinen- und St. Blauenberggasse

**Die vaterländische Feuer-Versicherungs-  
Gesellschaft in Elberfeld,**

gegründet mit einem Capitale von Zwei Millionen Thalern,  
empfiehlt sich durch den Unterzeichneten zur Vermittelung von Versicherungen des beweg-  
lichen Eigenthums, als:

Mobilien, Waaren und Contovorräthe, Maschinen etc.

Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen finden nicht statt.  
Zur Entgegennahme von Versicherungen und Ertheilung jeder weitem Auskunft  
ist stets bereit

**J. G. Riehle,**  
Agent für Dresden und Umgegend,  
Adlergasse Nr. 7b erste Etage.

**Restauration zum Felsenkeller.**

Sonntag und Montag  
**Kirmes- und Abzugsfest,**  
verbunden mit Concert vom Musikchor der Leib-Brigade  
unter Leitung des Herrn Musikdirector Runze.  
Anfang 1/4 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Um zahlreichen Besuch bittet **Angermann.**  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert mit Streich-Instrumenten im  
Saale statt.  
Omnibusse stehen von 3 Uhr an auf hiesigem Postplatze zur gefälligen Benutzung bereit.

**Gewölbe zu vermietthen.**

Neumarkt Nr. 10 sollen drei große, schöne  
Localitäten als Gewölbe eingerichtet und vermie-  
thet werden. Näheres beim Besitzer.

**Zu der Lanxunterrichtsanstalt**

Lanxhauserstraße Nr. 7  
beginnt mit Detlob, r ein zweiter Lehrkursus, welches hiermit ergebenst anzeigt  
**G. Schüttler,** der Lanxhauser.

**Bogelschießen und Lanxvermögen  
im Gasthofs zu Strehlen,**

wobei ein großes Georginen-Zableau aufgestellt ist:  
**Der Beduine im Kampfe mit einer Löwin.**  
Es ladet freundlich ein  
**G. Valisich.**

**Restauration zum grünen Säger,**

Reustadt Bindmühlenstraße Nr. 2.  
**Heute Tanz-Musik.**  
Es ladet hierzu ergebenst ein  
**August Ermscher.**

**Bolzenbüchsen**

und Stechbolzen werden gefertigt und  
reparirt von  
**G. Grimmer,**  
Mechanikus, St. Schießg. 2.

Dem... 10 b. Strada, nachm. 2 1/2 b. Schenken, vorm. 9 1/4, nachm. 2 1/2 und 5 b. Schenken, nachm. 2 1/2 bis 5 Uhr.  
10 b. Strada, nachm. 2 1/2 b. Schenken, vorm. 9 1/4, nachm. 2 1/2 und 5 b. Schenken, nachm. 2 1/2 bis 5 Uhr.  
10 b. Strada, nachm. 2 1/2 b. Schenken, vorm. 9 1/4, nachm. 2 1/2 und 5 b. Schenken, nachm. 2 1/2 bis 5 Uhr.



# Bekanntmachung.

Die halbjährlichen Zinsen unserer Partial-Obligationen pro Termin Michaelis 1861 können von heute ab auf unserem Comptoir und bei

**Herrn Michael Raschel**

hier in Empfang genommen werden.

Dresden, am 22. September 1861.

Actien-Bier-Brauerei zum Feldschlößchen.

## Ballmusik auf Reifewitz.

Von 4 — 7 Uhr Tanzverein. **Behrendt.**

## Onkel Tom's Hütte. Heute Nöhrenkuchen.

Tanz-Unterricht. Das den 1. October ein zweiter Coursus beginnt, zeigt ergebenst an **E. Kellner**, Antonstadt Olacisstraße 6.

## Reisekoffer

empfehlen in sehr großer Auswahl, auch zum Verleihen

**A. Gäbel**, Pirnaische Straße Nr. 10.

## Feldschlößchen-Lagerbier

empfehlen

**Benjamin Siegel**, Schillerstraße 22.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster führen in Port. zu 6 Ngr. und 3 Ngr. in Commission **sämmtliche Apotheken in Dresden.**

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirgschen Garten.**

## Die Restauration und Feldschlößchenbierhalle 19 Schöffergasse 19

empfehlen heute Mittag **Suhn mit Potage**, Abends: **Gänsebraten mit Rothkraut und Käsekäulchen**, nebst einem köstlichen gutes **Märzenbier.** Um freundlichen Besuch bitten **C. G. Agsten.**

## In meinem Tanz-Unterrichts-Local

an der Bergerstr. Nr. 22. beginnt von dem Monat October ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst anzeigt **E. Büchsenfuß.**

## Bergkeller.

Heute Sonntag den 22. September

**Großes Abschieds-Concert von der böhm. Capelle** aus Pisek, abwechselnd mit böhmischen Volksliedern.

Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pf.

Es ladet ergebenst ein **Cordt.**

## Post- & Eisenbahn-Bericht

vom Ober-Post-Secretair **Domann**

Nr. 3. — Preis 5 Ngr.

enthaltend die Sommerfahrpläne der mitteldeutschen Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten; Reiserouten nach den größeren Städten Deutschlands und den besuchtesten Badeorten; eine übersichtliche Coursekarte von Sachsen und Deutschland zc. ist erschienen und bei den R. Post- u. Eisenbahn-Comptoren, sowie in den Buchhandlungen zu erhalten.

## Ausverkauf.

Wegen Veränderung meines Geschäftslocals beabsichtige eine große Partie **Herrnkleidungsstücke** zu verabschieden zu verkaufen.

**Webergasse No. 20.**

**Wurmchocolade,**



**Wurmpfefferkuchen,** mit von **Rgl. Sächs.**

einem hohen

**Ministerium**

nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf

aufmerksam zu machen.

**Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glähmann,**

Breiberg Platz Nr. 24.

Ein junger rüstiger Mann vom Lande, unverheiratet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen, sei es als Hausknecht oder Markthelfer, auch würde er sich jeder andern Arbeit untergeben. Näheres hint. der Kreuzl. beim Schenkwirth **Lenig.**

## Schreiber-Gesuch.

Ein junger Mensch, der sich der juristischen Schreiberei widmen will oder darin schon einige Uebung besitzt, findet sofort eine Stelle. Adressen nimmt geräthlichst **Madame Beyer**, Waisenhausstraße Nr. 3, IV. entgegen.

Farben, Laete, Firnisse, französ. Terpentinöl, Kreide, Goldocker und alle Erdfarben empfiehlt die Farbenhandlung von

**H. G. Knauth,**

4. Schöffelgasse 4.

## Hausverkauf.

Ein Haus mit Garten in sehr schöner Lage ist sofort in **Schandau** zu verkaufen. Dasselbe bietet hauptsächlich einen schönen Sommeraufenthalt.

Anfragen werden franco erbeten unter **A. L. poste restante Schandau.**

## Ostern 1862

zu beziehen 3 Tage **Baunzer Straße 30b.** (Sommerseite und Garten).

## Schlafrock-Magazin

von **C. Werm,** Rampische Straße Nr. 24, 2. Etage.

Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,  
Greiberger Platz Nr. 24.

Landes-  
enen An-  
als Haus-  
de er sich  
Näheres  
Lenick.

ch.  
er juristi-  
er darin  
ofort eine  
Madame  
IV. ent-

Terpen-  
Erdfarben

uth, II

f.  
r schöner  
verkauften.  
schönen

en unter

2  
age 30b.

in  
Stage.

# Armee-Kastrmesser,

ganz und halbhohl geschliffen, unter Garantie der Echtheit, empfehle ich zu besonders billigem Preise. Wiederverkäufern gewähre ich hohen Rabatt.

**Friedrich Kohlmann,**  
Dresden, Altmarkt Nr. 4.

# Beste amerikanische Ahornstifte

in en gros & en detail in allen Sorten empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Friedrich Kohlmann,** Altmarkt Nr. 4.

# Photographie-Album,

Rahme und Einfassungen empfiehlt  
**G. S. Rehfeld, Neustadt Hauptstr. 24.**

# Leder-Conserve

macht mittelst einfacher Manipulation jedes Leder und Schuhwerk wie alle Arten Stiefeln, Stiefelletten u. wasserdicht, giebt denselben einen schönen schwarzen Glanz und jahrelang andauernde Weichheit und verleiht denselben eine doppelte bis dreifache Haltbarkeit. 2 Fl. Nr. 1 und 2, 8 Ngr. bei

**Theobald Pursch,**  
Schreibergasse Nr. 9, Eing. a. d. Rauer.

Ferner bei den Herren:  
Carl Preisler, Altmarkt.      Gustav Weller, Ost-Allee.  
Andreas Kubis, gr. Plauensche Gasse.      C. F. Schmidt, Neustadt am Markt.  
Hugo Funke, Poppitz.      Julius Garbe, Baugner Straße.

## Auffallend billig!

**Kod-, Mäntel- & Jaden-Doppel-Stoff,**  
reinwollen, von guter Qualität,  
die Elle von 1 Thaler an,  
empfiehlt in reicher Auswahl

**C. A. Prinz jun.,**  
3. Hauptstraße 3.

# Bestellungen auf Kohlen

von den königlichen und Bürgerlichen Werken werden schnell und billigst ausgeführt durch  
**H. Mendel,** Expedition der städtischen Dünger-Export-Anstalt, Altmarkt 11, I.

# Ein Gasthof erster Classe

in einer großen Provinzialstadt Nieder-Schlesiens, an Eisenbahn und Chaussee gelegen, mit schönem Saalzimmer und Cabinet, 8 Fremdenzimmern, 2 Sälen mit Nebenzimmern, sämtliche Locale durchweg gut und neu tapeziert, vollständigem Inventar, Möbel, Bett- und Tischwäsche, hinreichendem Silberzeug, Stallung für 40 bis 50 Pferde, einer feststehenden Nebenrevenue von 60 Thlr. mit ausgebreiteter Kundschaft ist für den Preis von 12,000 Thlr. bei einer Anzahlung von 3 bis 4000 Thlr. zu verkaufen durch das Agentur-Bureau zur Wappel per Goldberg i. Schl. Anfragen franco.

# Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebißarbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Säumen und Maschinen zum Richten schiefwachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie der Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.  
Sprechstunden von 9—11 und von 3—5 Uhr.

**Albin Ruzer, Zahnkünstler in Dresden,**  
Breitengasse Nr. 18 I.

# C. Süß' vegetabilischer Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),  
das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser **Pappel-Balsam** durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.

**Vegetabilisches Pappel-Wasser,**  
das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flac. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Die beste  
**Ricinusöl-Pomade,**  
à Pot 5 Ngr.  
Alleinige Niederlage bei  
**C. H. Schmidt, C. Süß,**  
Neustadt a. M. Wilsdr. Str. 46.

# Hübneraugen-Leidenden

empfiehlt zum leichten Ausschneiden ein von mir eigens gefertigtes Messer vorzüglich gut und praktisch. **Julius Winckler,**  
chirurgischer Instrumentmacher,  
17 Dohnaische Gasse 17.

Schriftliche Arbeiten werden auf's Beste und Billigste gefertigt. Schloßstraße Nr. 14, 4 Treppen links.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 5. dieses Mts. in der ehemaligen Bitterseer Niederlage am Albertsbahnhof hier den Verkauf von Steinkohlen auf den königlichen Werken in Zankeroda eröffnet habe und in der Lage bin mit allen Sorten von bester Qualität zu den billigsten Preisen dienen zu können.

**J. M. von Rohrscheidt,**  
Julius Sieler, Geschäftsführer.

Marinirte Seringe  
empfiehlt **Willibald Roux,**  
Gede der Scheffelgasse u. Wallstraße.

# Nachtgesuch.

Gesucht wird am Pirna'schen Platz oder auch in der Pirna'schen Vorstadt ein geräumiger Hof, welcher sich zu einer Kohlenlagerung eignet. Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen unter B. IV. in der Expedition dieses Blattes gef. abzugeben.

# Die Ziehung 5. und Hauptclasse 60. K. S. Landeslotterie

beginnt Montag den 30. September und dauert bis zum 15. October d. J. Es befinden sich in derselben unter 25,000 Gewinnen die Haupttreffer von  
**150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 2 à 10,000, 10 à 5000 Thlr. u. s. w.**

Hierzu empfehle ich **Kaufloose**: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Ngr., Viertel 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. und Achtel 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf.

In zweiter Classe jetziger Lotterie erhielt meine Collection den ersten Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 7546, und in früheren Lotterien 3 mal 100,000, 40,000, 30,000, 3 mal 20,000, 8 mal 10,000 Thlr. u. s. w.

**J. F. Barthold, Schreiberergasse 15 pt.**

**Gebeiztes Messingblech** vom schwächsten bis zu 6" Stärke, sowie polirtes und geschabtes Roll- und Tafelmessing, Tombac und Kupferblech in allen Dimensionen hält auf Lager zu herabgesetztem Preise  
**Friedrich Kuhlmann,**  
 Dresden, Altmarkt Nr. 4.

**Cuba-Cigarren**, à Stück 5 Pf. ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Wilibald Roug,**  
 Ecke der Scheffelgasse und Ballstraße.

**W.F. Seeger** empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders 57r., in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-Weinhandlg. Fl. weiss. herbe u. süss. Rum. Arrac etc. en gros & en détail. Str. 13a.

**Mützen & Hüte** empfiehlt billigt  
**G. Berge, Sporerergasse Nr. 12.**

# Die 5. Ziehung u. Hauptclasse 60. K. S. Landeslotterie

beginnt den 30. September und endigt am 15. October d. J. Haupttreffer der bei dieser Ziehung vorkommenden 25,000 Gewinne:

**150,000, 100,000, 80,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 Thaler,**  
**2mal à 10,000, 10mal à 5000,**  
**25mal à 2000 Thaler etc.**

Kaufloose hierzu: Ganze 51 Thlr., Halbe 25 Thlr. 15 Ngr. Viertel 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., und Achtel 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. empfiehlt hiermit bestens

**Ferdinand Schneider,**

Ecke der Josephinengasse und fl. Planenschen Gasse.

**Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig,** Wildstruffer Str. Hôtel de franco.  
**Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Föpselgasse 7, l. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr**

Druck und Anstalt des Herausgebers: Bismarck u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.



**Amerikanische Schattenbilder.**

New-York, den 19. August. Vor einigen Tagen ist eine junge und hübsche Französin, die erst ganz kurze Zeit in den Vereinigten Staaten verweilte, das Opfer eines mit raffinierter Bosheit ausgeführten, schrecklichen Attentates geworden. Dieselbe hatte in den hiesigen Zeitungen eine Anzeige veröffentlicht, worin sie eine Stelle als Gouvernante in einer Familie suchte, und empfing bald darauf den Besuch eines ernst und streng aussehenden Individuums, das an Ton, Haltung, Manieren, Redeweise und besonders im Costüm einem presbyterianischen Geistlichen glich. Er stellte sich der jungen Dame auch in der That als solcher vor und theilte ihr mit, daß er von einem seiner Freunde, einem sehr ehrenwerthen und reichen Manne, beauftragt sei, eine Gouvernante für dessen Kinder zu engagiren, und nicht abgeneigt sei, ihr dies Engagement zu verschaffen. Er sei übrigens bereit, alle mögliche noch gewünschte Auskunft über die zu besetzende Stelle zu geben, glaube ihr aber im Voraus dafür bürgen zu können, daß sie von den Personen, zu denen sie in nähere Beziehungen treten sollte, entzückt sein werde. Die junge Französin nahm diese Eröffnungen freudig auf; unter den gegenwärtigen Umständen, inmitten einer der unglücklichsten politischen und finanziellen Krisen waren die ihr gemachten Offerten wahrhaft glänzend und übertrafen alle Erwartungen; sie beeilte sich also dieselben anzunehmen.

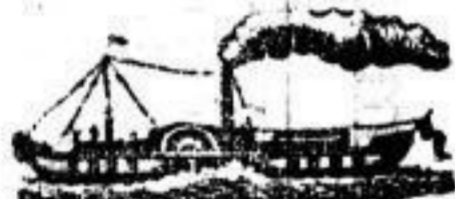
Am folgenden Tage erschien der angebliche presbyterianische Geistliche wieder, um die neuengagirte Gouvernante abzuholen und sie in die Familie seines Freundes, der einige Meilen von New-York in der Nähe von Sing-Sing wohnen sollte, einzuführen. Vor der Abfahrt nach dem Eisenbahnhof offerirte er ihr als Zeichen seiner Freundschaft und Sympathie eine Bibel und richtete bei dieser Gelegenheit eine kurze, aber warme Ermahnung über Religion und Moral an sie. Die Reise ging ohne besondere Zwischenfälle vor sich, und unterwegs konnte die junge Erzieherin mit der respectvollen Aufmerksamkeit ihres Reisegefährten durchaus zufrieden sein. Seine Unterhaltung war lebendig und geistvoll, und er sprach namentlich trefflich Französisch.

Man kam in Sing-Sing an. Auf dieser Station sollte ein Wagen den Prediger und seine Begleiterin erwarten, um sie an ihren Bestimmungsort zu führen. Leider waren sie jedoch vergessen worden, und so genöthigt, zu Fuß zu gehen. Der angebliche Presbyterianer schien in großer Verzweiflung über dieses Mißgeschick. Die zurückzulegende Entfernung war nicht bedeutend: etwa drei (englische) Meilen. Man brach also auf: das junge Mädchen voll Erregung und Hoffnung, und mit eifriger Hast vorwärts schreitend, um so bald als möglich an's Ziel zu gelangen. Der Abend war schon ziemlich vorgeschritten; es fing an dunkel zu werden. Die junge Französin fand, daß ihr Genosse verzweifelt langsam gehe. Man gelangt endlich an ein kleines Gehölz, das passiert werden muß. In diesem Augenblicke war die Nacht hereingebrochen. Mit lebhafter Freude hörte das junge Mädchen von ihrem Führer, daß sie in in wenigen Minuten angekommen sein würden.

Man geht in das Gehölz hinein. Als unsere Reisenden die dichteste Stelle desselben erreicht haben, wirft sich der angebliche Geistliche plötzlich auf seine Begleiterin, reißt sie zu Boden und trotz des Geschrei's und des verzweifeltsten Widerstandes derselben gelingt es ihm, seine verbrecherische Begierde zu befriedigen. Das ist aber noch nicht Alles: er droht sie zu erschließen, wenn sie nur Miene mache zu entfliehen; er zwingt sie so, die Nacht mit ihm im Walde zuzubringen und bemächtigt sich am nächsten Morgen früh ihrer Uhr und Börse. Er läßt ihr nur einen halben Dollars mit der höhnischen Bemerkung, daß dies genug sei, um nach New-York zu gelangen.

Die Unglückliche wurde mit aufgelöstem Haar und völlig derangirter Toilette, wie eine Unstänige schreiend und jammernd auf dem Wege angetroffen und nach Sing-Sing gebracht, wo sie ihre traurige Geschichte erzählte.

Die Polizei machte sich sofort an die Verfolgung des elenden Entführers. Es gelang ihr bald, ihn zu verhaften. Er hatte die Uhr des armen Mädchens noch bei sich. Die Entrüstung der Bevölkerung in Sing-Sing gegen ihn war so heftig, daß er nur mit Mühe der Lynch-Justiz entzogen werden konnte. Sein unseliges Opfer soll seit jenem entsetzlichen an ihr verübten Verbrechen fast völlig den Verstand verloren haben.



**Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.**

**Extrafahrten Sonntag den 22. September**

Von Dresden } Nachm. 2<sup>1/2</sup> mit 2 Dampfschiffen nach Loschwitz zc. bis Schandau.  
 Von Weissen } 4 Uhr nach allen Stationen bis Pirna und Abd. 10 Uhr bis Meissen.  
 von Pirna } Abd. 7, von Rößchenbroda Abd. 8<sup>1/4</sup> Uhr } nach Dresden.  
 Täglich } A. fr. 6 bis Zeitmeritz, 10 bis Pirna, Nachm. 2<sup>1/2</sup> bis Schandau, 6<sup>1/4</sup> bis Loschwitz.  
 von Dresden } B. fr. 9<sup>1/2</sup>, Nachm. 2<sup>1/2</sup> und 5 nach Meissen und Nachm. 2<sup>1/2</sup> bis Riesa.

**Die Direction.**

Dresden, den 20. Septbrs 1861.

**Local-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publicum und meinen werthesten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meinen Verkauf geräumlicher

**Fleisch- und Wurst-Waaren** von  
**Nr. 5 gr. Blauenische Gasse in mein Haus Nr. 3 derselben Straße**  
 verlegt habe. Für das zeitlich geschenkte Vertrauen herzlich dankend, verbinde ich auch zugleich die Bitte, mir selbiges auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen.  
 Dresden, den 17. September 1861.

Hochachtungsvoll

**August Giessgen, Fleischermeister.**

**Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.** Bei niedrigsten Prämienätzen gewährt dieselbe die beste Sicherheit.  
 Die weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Meyfel, Marienstr. 7, vis-à-vis Margarethenbr.**

n sich  
 00,  
 Bier-  
 von  
 0,000,  
 pt.  
 5 Pf.  
 empfiehl  
 g.  
 allstraße.  
 üte  
 Nr. 12.  
 ie  
 aupt-  
 00,  
 Agr.  
 Pf.  
 Str.  
 ace.  
 4 Uhr

**Friedrich Kohlmann, Altmarkt Nr. 4 in Dresden**  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Bänderschloßer in allen Gattungen, Riegel, Schrauben, Bettbeschläge, Handhaben und alle sonst in das Fach einschlagende Artikel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Zooplastisches Cabinet**  
 im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse  
 Gewandhaus-Saal erste Etage.



**Reimer's**  
 anatomisches und ethnologisches  
**MUSEUM**

von London, bestehend aus 500 Präparaten des menschlichen Körpers.  
 Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.  
 Dienstag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Damentagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame explicirt.  
 Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

**Spritzen** in allen gangbaren Mustern u. Größen,  
**Stechbecken** und **Instrumente**  
 chirurg. empfiehlt die Fabrik von  
**Julius Böhmer. Badergasse.**

**Möbelcattun**

in außerordentlich großer Auswahl und schon von 3 Ngr. an, (darunter eine billige Partie austrangirt (die Elle zu 3, 3½, 4, bis 5 Ngr.) empfiehlt

**Adolph Renner,**  
 Altmarkt Nr. 9, Ecke der Badergasse.

**Zur gütigen Beachtung**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von:

**wollenen Moirée**

zu Röcken (die Elle von 7 Ngr. an), sowie dergleichen fertige Röcke in verschiedenen Qualitäten, zu wirklich billigen Preisen.

**Friedr. Tobias, Seestraße.**

**C. H. Ziechmann & Co.**

sonst Wilddruffer Str. 7, jetzt Seestraße 17

empfehlen ihr wohlfortirtes mit vielen neuen Gegenständen vermehrtes Lager in:

**Kurz-, Galanterie- & Bijouterie-Waaren**

zu gefälliger Beachtung zu den billigsten Preisen.

**Echte Para-Herbst-Gummischeuhe**

empfehle ich zu besonders billigem Preise

**Friedrich Kohlmann,**  
 Dresden, Altmarkt Nr. 4.

**Wer etwas wahrhaft Neeles**

für sein Kopfsaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Esfmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Nicotinsalpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum annehmlichsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: bei Herrn Hermann Koch, Altmarkt, ferner: Josephinengasse Nr. 9 I. Et., Sporeng. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Dorothea-Platz Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn G. Welger; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürgau; im Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwedegeburts, Rosengasse 14 und für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Keschel.

**Z**ithers und Gitarrenunterricht gegen annehmbares Honorar wird erteilt. Adressen bittet man in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmann, Schössergasse 12 abzugeben.

Schwarze, wollne Moirées zu 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Ngr., Möbel-Cattune ¼ breit zu 3 Ngr. pr. Elle, Victoria-Röcke, noch wenige Dutzende, das Stück 1¼ Thlr. empfiehlt ganz ergebenst

**Friedrich Schumann,**  
 Altmarkt No. 11.

**Ausverkauf.** vis-à-vis der Post.

vor Einführung der Gewerbesteuerung will ich mein Lager von Gold und Silberwaaren räumen, und empfehle solches einer geneigten Beachtung.

**Gustav Thiele,** Marienstraße 30.

Sun für  
 G  
 i  
 K  
 fe  
 durch  
 werden  
 CO  
 Duver  
 finale  
 Die  
 Briefe  
 Du  
 Introd  
 Jumo  
 Trium  
 von  
 u  
 las  
 Ra  
 des  
 zu em  
 Berg  
 Einfe

Zum Besten der Pensions- und Unterstützungsanstalt für hiesige Musiker aus dem Civilstande und deren Wittwen und Waisen:

Dienstag, den 24. September

# GROSSES CONCERT im Lincke'schen Bade,

ausgeführt von dem

**Kirsten'schen, Laade'schen, Manns-**  
**feldt'schen und dem Stadtmusikchor**

unter Leitung des Herrn Musikdirector

**Friedrich Laade.**

Das Programm wird ein der Vereinigung so bedeutender Kräfte entsprechendes, durchweg gediegenes sein und im Dienstagsblatte mit allem Weiteren bekannt gemacht werden.

Das Directorium obiger Anstalt.

**Kindesches Bad.**

**CONCERT vom Herrn Musikdir. H. Mannsfeldt.**

Ouverture zu Martha von Flotow.  
Finale aus der Vestalin von Spontini.  
Die Troubadours, Walzer von Banner.  
Briefermarsch a. Athalia v. Mendelssohn.  
Duv. i. Rasilager v. Granada v. Kreutzer.  
Introd. a. d. Tempel u. d. Jüdin v. Marschner.  
Immortellen, Walzer v. Gungl.  
Triumph-Quadrille v. Strauß.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 2½ Rgr.

Ouverture zu Eurantbe von Weber.  
Chor aus Lannhäuser von Wagner.  
Deutsche Luft, Walzer von Strauß.  
Clara Polka von Mannsfeldt.  
Der Blumenkorb, Polpourri v. Fahrbach.  
Reveil du lion, Caprice heroique v. Rontsky.  
Die Craylen, Walzer von Bille.  
Bruder lustig, Galopp v. Heinsdorff.

A. Henne.

Morgen den 23. September

**Abend-Unterhaltung der Gesellschaft**

**SERENITAS**

auf Altona abends 8 Uhr. Zum Schluß: Tanz.

**Schusterhaus. Heute Tanzvergnügen.**

**Wichtig für Bau-Unternehmer, Haus- und  
Fabrik-Besitzer u.**

Gestützt auf zehnjährige praktische Erfahrung und zahlreiche, höchst günstige Zeugnisse von Ingenieuren und Architekten erlauben wir uns hierdurch die  
**unveränderliche wasserdichte Mineralmasse**

von  
**Fr. Lauterburg,**

Techniker und Mitglied der Academie nationale in Paris.

Das das vorzüglichste Schutzmittel gegen Feuchtigkeit und Rässe im Mauerwerk, gegen Fäulniß des Holzes und gegen Drydation des Eisens und anderer Metalle, sowie auch zur Herstellung wasserdichter Stoffe

zu empfehlen, sind zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft auf portofreie Anfragen stets mit Vergnügen bereit und versenden dieselbe in Kistchen von netto 25 Pfd. für 4 Thlr. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags.

**Jung & Co. in Berlin,**

Kempelhofstr. 21,

alleinige vom Erfinder ausschließlich autorisirte Fabrikanten der Lauterburg'schen Mineralmasse.

Ueber die Verwendung dieser Mineralmasse ist eine Brochüre für 2½ Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben.

**Wittnen. Nachträge**

Verstorben: Ein Sohn: Herr C. Kießing in  
Schlesien b. Döbeln. Herr A. Albrecht in  
Leipzig. Herr A. Schönfelder in Auerbach i.  
B. Herr Hüttenstr. S. Pfiz in Galsbrücke.  
— Eine Tochter: Herr S. Kahlau in Dresden.  
Verlobt: Hr. S. F. Piesch in Dreuwitz mit  
Frau P. verw. Schöne, geb. Weisbach in Stadt-  
Reudorf. Hr. J. M. Köhler aus Dittersdorf  
mit Fr. C. Eisenhilde in Reichenbach. Hr.  
R. Böttger in Konstantinopel mit Fr. A. Köh-  
ler in Balaß. Hr. A. Diershausen in Jo-  
hanngeorgensstadt mit Fr. S. Hemmann in Kon-  
neburg. Hr. D. Helling mit Fr. S. Wagner  
in Grimmitzschou. Hr. A. Lautner mit Fr. C.  
Meusel in Scheibenberg. Hr. F. Neumann mit  
Fr. C. Schmidt in Leipzig.

Getraut: Hr. D. Bretschneider in Dresden  
mit Fr. A. Severin in Neu-Goschütz. Hr. D.  
Horn mit Fr. S. Rothke in Leipzig. Hr. S.  
Horn in Dresden mit Fr. B. Gottschald in  
Plauen i. B. Hr. Cantor C. Hunger mit Fr.  
R. Großmann in Bärnsbach. Hr. L. pr. Do-  
mainenpächter A. Kamlah in Wolfsteden mit  
Fr. F. Proße in Leipzig. Hr. Coiffur C. Wolf  
mit Fr. A. Junghans in Annaberg.

Getorben: Hr. emer. Hofrath C. S. J.  
Dettler in Dresden. Hr. Th. Klunker das.  
Frau A. Eysoldt, geb. Rauchsch in Königstein.  
Hr. J. D. Achtung in Leipzig. Herr A. Niersch's  
Tochter Helene in Dittmannsdorf. Hr. emer.  
Schullehrer Handread's Sohn in Seingwalde.

**Akustisches Cabinet,**  
Ostraallee 9: Kaufmann & Sohn's Musik-  
Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v 10-6 U.

**Königl. Hoftheater.**

Sonntag den 22. September

**Oberon, König der Elfen.**

Romantische Genoper in 3 Akten von Weber.  
Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Licht-  
scheid, Dettmer, Weiß, Fischer, Maximilian,  
Herbold, Wilhelm, Geiß, der Damen Balba-  
mus, Conradi, Altesleben, Bürde-Rey, Jauners,  
Krahl, Perenz, Gröfer.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Montag: Die Raschmabauer. Poffe mit Gesang.

**Ambalema-Cigarré**

Als eine ganz vorzügliche

empfehle ich meine Juno No. 41 à Stück 4 Pf.

an der Frauenkirche  
**Heinrich Lehmann,**  
Nr. 17.

**Basir-Messer,**

besser engl. Qualität, von den feinsten à 1 Thlr. 20 Rgr. bis zu den billigsten à  
10 Rgr. ganz und halbholz geschliffen, verkauft stets unter Garantie der Echtheit, sowie  
sowie Armeo-Basirmesser zu 25 Rgr. und 18 Rgr.

**Zulius Winder,** chirurgischer Instrumentmacher u. Messerschmied,  
17. Dohnaische Gasse 17.

Auch halte ich mich zum Schärzen kumpfer Rasirmesser, sowie aller andern  
schneidenden Sachen bestens empfohlen.

Marienstraße 30.  
Gustav Thiele,  
Marienstraße 30.

# Die Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter gebildeter Stände

zu **Antonstadt-Dresden** Schmiedegäßchen Nr. 3  
 beginnt den 1. October ihren Winterkursus. Anmeldungen schulpflichtiger und confirmirter Töchter werden baldmöglichst erbeten.  
**Alex. Krenkel, Dir.**

## Höchst annehmbare Acquisition für reelle ernstliche Käufer.

Unter solchen Bedingungen ist ein Rittergut in der Niederlausitz, 1/2 Stunden von dem nächsten Bahnhof und der Kreisstadt, dessen Areal 1100 Morgen und wovon 700 Morgen Acker, Weizen- und Kleefähiger Boden, 100 Morgen Wiesen, 200 Morgen Wald, 50 Morgen Hutung zc., 50 Morgen Gärten, Hof und Gewässer; Brau- und Brennerei, guten, größtentheils massiven Gebäuden, lebendes und todes Inventar in bestem Zustande, einigen baaren Gefällen, jährliche Abgaben in Allem 60 Thlr. — für den billigen Preis von 55,000 Thlr. bei einer Anzahlung von 20,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Die Grundte, welche mit übergeben wird, ist eine reichliche.

Nur ernstlichen Selbstkäufern Näheres auf frankirte Anfrage durch 5 Schreiber in Sorau in der Lausitz

## Alle Vereins-Victualienhändler,

denen unsre ins Leben gerufene gute Sache wirklich Ernst ist, werden dringend zu einer außerordentlichen Versammlung **Wittwoch den 25 d. Abends halb 8 Uhr** im Gesellschaftshaus am See eingeladen.

**Krause. Grünzig. Köbler. Kürbs. Dathe.**

## Photographien

werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) von 10 Rgr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.  
 Antonstadt. 6 Glacisstraße 6

## Zwei Strohhut-Plätter

finden sofort Anstellung auf Dauer und guten Lohn, wenn sie hierzu rasch sich melden: Schffelgasse im Preussischen Hof, Zimmer Nr. 18

## Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich morgen **Montag den 23. September**

ein **Manufactur-, Seiden- & Confections-Geschäft** unter der Firma

## August Kahle

am hiesigen Plage, **Altmarkt, Badergasse Nr. 1**, eröffnen werde.

Mein reich assortirtes Lager aller in dieses Fach schlagenden Artikel, bestens empfohlen haltend, versichere ich die reellste Bedienung und bitte um geneigtes Wohlwollen und Vertrauen.  
 Hochachtungsvoll

**August Kahle.**

## Die Seifensiederei von Reinhold Hamisch

in **Dresden, Liliengasse 9, Josephinengassen-Gäß.**  
 empfiehlt alle nur gangbaren Sorten **Waschseifen, Barbierseifen**, in guter trockner Waare, prima **Stearinkerzen** in verschiedenen Größen, **Melissinkerzen**, 1-8 Stück pr. Packt, hellbrennende nicht laufende **Talgsparrlichte** zu möglichst billigen Preisen. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.  
 Besonders beachtenswert ist meine billige **Wachsoffe**.

## Polnisches Brauhause.

heute Sonntag den 22 September

## Soirée musicale von W. Krüger,

unter gütiger Mitwirkung des Glockenvirtuosen Herrn **Ringe aus Breslau** auf dem **Euphonion** (Glockenreichinstrument).  
 Entree 2 1/2 Rgr. Anfang 1/8 Uhr.

## Lager wollener und baumwollener Strickgarne

in den verschiedensten Farben u. Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

**A. Freidank**  
 5. Weißegasse 5.

Eine noch ganz gute elegante Victoriahaife steht sehr billig zu verk. Waisenhausstr. 26.

Ein englischer Stuhflügel in Jaccarande von Ed. Boigt, fast neu, von sehr vollem aber weichen Ton, ist wegen Veränderung zu verkaufen kleine Packhofstraße Nr. 3, 1 Et rechts.

## Gesucht wird

von einem einzelnen Herrn ein einfach möblirtes Stübchen in Neu- oder Antonstadt, Michaelis beziehbar. Gefällige Adressen wolle man bei Hrn. Kaufm. Kammerer, Bauernstraße, niederzulegen belieben

## Eine Schlafstelle

ist zu vermieten u. Kirchgasse Nr. 1, IV.

Schau die pontinischen Sümpfe der Wasserstraße und das Weiten auf dem Fußwege, so daß man aller Augenblicke gezwungen ist, sich hinter einen Ballon oder eine der wenigen offenen Thüren zu stellen.

## An die Theilnehmenden.

Dieses dient Ihnen zur Nachricht, daß ich eine Emilie Förster in diesem Leben nicht kennen gelernt habe, sondern gebt lieber suum cuique, das ist heilig.

**J. C. Schöke, Antonstadt.**

Unserm lieben Mitgliede der alten Börse **Herrn August B.** bei seiner Abreise nach Leipzig ein herzliches Lebenswohl von  
 sämtlichen Börsenmitgliedern.

## Am 29. September.

Ich bring' aus weiter Ferne  
 Ein Hoch auf diesen Tag.  
 Dabei wär' ich sehr gerne,  
 Doch jetzt bin ich in Prag.

2. 1. C. F.

Antonstädter Speise-Anstalt, Klauw. 164.  
 Sonntag Hühnerfleisch mit Reis.

Hierzu zwei Beilagen.